

Abschlusskonferenz – der Höhepunkt am Ende des Studiums



Beatrice Schild

Im Juni 2024 haben erstmals Bachelor-Studierende das Studium nach dem neuen Curriculum abgeschlossen. Ein zentrales Element des neuen Curriculums ist eine öffentliche Abschlusskonferenz. Dabei sind unsere Studierenden die Hauptakteur*innen. Hat die Abschlusskonferenz die Erwartungen erfüllt? Wir blicken zurück und halten fest: Wir sind stolz auf unsere Pionier*innen.

Dienstag, 11. Juni, 9 Uhr. Reges Treiben im Gang zu den Hörsälen im ersten Stock an der Hallerstrasse 8. Zahlreiche Studierende gehen in Richtung Seminarräume oder stehen schon vor den Eingängen. Einer begrüsst betont entspannt eine Kollegin, zwei flüstern miteinander, eine junge Person blättert in Unterlagen, eine andere eilt noch kurz in Richtung Toilette. Spannung liegt in der Luft, Nervosität und Lampenfieber gehen mit Neugier und Vorfreude einher. Wenig später: Das Innere von Raum 136 füllt sich. Ein paar Studierende lachen gedämpft, winken ihren Kommiliton*innen zu und werden ernster. Dazu gesellen sich nun weitere Personen – einige Besucher*innen kommen aus der Praxis, andere sind Mitarbeitende der BFH. Die vier Studierenden, die gleich in das Panelthema einleiten werden, wechseln einen letzten Blick, eine von ihnen schliesst sorgfältig die Tür, ein anderer atmet ein und legt los ...

Abschlussprüfungen, die hinter verschlossenen Türen stattfinden, sind am Departement Soziale Arbeit Geschichte. Stattdessen präsentieren die Studierenden nun kurz vor dem Studienabschluss ihre Erkenntnisse aus dem Studium in themenbezogenen Panels. Sie treten als Fachpersonen der Sozialen Arbeit auf und zeigen den Vertreter*innen der Berufspraxis und Wissenschaft, was für sie nach sechs oder mehr Semestern im Bachelor-Studium bedeutend ist.

«Ich habe die Abschlusskonferenz als interessantes Format erlebt. Für mich ging sie auch mit einem Gefühl der Unsicherheit und des Drucks einher. Als erster Jahrgang ohne Vergleichsmöglichkeiten hätten wir vieles ausprobieren können. Den Mut dafür zu finden, war nicht einfach. Gefallen hat mir der Montagmorgen: Die Diskussion im Anschluss an das erste Referat war anregend, und das anschliessende Buffet war eines der Highlights, da es zu interessanten Begegnungen führte. Künftigen Absolvierenden möchte ich weitergeben: Sprecht euch unbedingt

frühzeitig ab über die Ergebnisse und Schwerpunkte eurer jeweiligen Bachelor-Thesen.» Felix Höfel, Absolvent Abschlusskonferenz

Mit der Abschlusskonferenz wird der Übergang vom Studium in die Berufswelt markiert. Sie ist ein Moment des Netzwerkens und der persönlichen Weiterbildung für alle Beteiligten. Für die Studierenden bietet sie vor dem definitiven Berufseinstieg noch einmal eine Gelegenheit, ihre fachlichen Kontakte zu festigen.

«Diese Konferenz bietet einen offenen Marktplatz für Sie, liebe Studierende. Sie, die die Panels bestreiten, ermöglichen uns allen, dass wir Sie in Ihrem Profil als Fachperson erkennen und dass wir an Ihren Überlegungen teilhaben dürfen, die Sie vielleicht mit uns zusammen in den Diskussionen weiterentwickeln. Schön, dass Sie uns Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen näherbringen und mit uns teilen.» Aus der Begrüßungsrede von Anna Maria Riedi, Departementsleiterin

Vorangegangen war der Konferenz, die das Departement künftig zweimal im Jahr im Januar (Kalenderwoche 4) und Juni (Kalenderwoche 24) durchführen wird, ein Vorbereitungsmodul. Besucht haben es die Studierenden, um selbstkritisch Rückschau auf das Gelernte und ihre Kompetenzentwicklung zu halten. In verschiedenen Veranstaltungen reflektierten sie gemeinsam ihre Kenntnisse und Erfahrungen, verknüpften ihr eigenes Wissen mit dem Wissen der Kolleg*innen und entwickelten Überlegungen für praktische Innovationen. Die Studierenden schärfen ihr Verständnis für die eigene professionelle Identität, die sie dann schliesslich an der Abschlusskonferenz präsentierten.

Den Start in die Abschlusswoche bildete ein gemeinsamer Auftakt am Montagvormittag mit Keynotes aus zwei aktuellen Forschungsprojekten. Danach ging es in die Panels, die jeweils drei bis vier Studierenden selbstständig gestaltet wurden. Die erste Durchführung im ▶





- Juni 2024 bestritten insgesamt 109 Studierende, eingeteilt in 28 Panels zu sechs Themenblöcken. Mit Referaten und in moderierten Diskussionsrunden zeigten sie während je zweieinhalb Stunden ihr Wissen. Gemeinsam gestalteten sie Elemente, welche die einzelnen Beiträge thematisch verbanden, und standen dem Publikum Rede und Antwort.

«Rückblickend waren aus meiner Sicht die Diskussionssteile der Panels die grosse Stärke dieser Abschlusskonferenz. Viele Studierende beteiligten sich aktiv und trugen kritische Gedanken bei, die einen über das Panel hinaus begleiteten. Gerade in diesen Situationen wird ersichtlich, welchen Weg wir Studierende im Verlaufe des Studiums bezüglich der Entwicklung der individuellen professionellen Identität hinter uns gebracht haben. Diese Identität während einer Woche «zu feiern» fand ich schön, und es bestärkte mich in meiner Entwicklung hin zu einer professionellen Fachkraft.» Nina Ramseier, Absolventin Abschlusskonferenz

Die Studierenden, die im Juni 2024 die erste Abschlusskonferenz möglich machten, haben das mit der Abschlusskonferenz verbundene Ziel der Vernetzung und Vergemeinschaftung auf ihre ganz eigene Weise zum Leben erweckt. Manche von ihnen haben sich vielleicht nach anfänglicher Skepsis über den Anlass gefreut und schauen nun mit berechtigtem Stolz auf ihre Leistung zurück.

«Wir machen heute einen Teamausflug an die Abschlusskonferenz, weil unsere ehemalige Praktikantin ihren Abschluss macht. Der Besuch ist für uns Fachleute aus der Praxis wertvoll. Sehr gefallen hat mir, wie die Studierenden es im besuchten Panel schafften, einen roten Faden von der offenen Ju-

gendarbeit hin zum Kinderschutz zu ziehen. Sie gaben einen Überblick über die ganze Breite dieses Bereichs und zeigten, was im Sozialbereich möglich ist, wenn die verschiedenen Stellen das Verständnis füreinander finden und zusammenarbeiten. Wir kommen gerne wieder.» Nicole Maurer, WG Treffpunkt in Trimbach

Ziel der BFH ist es, für die Soziale Arbeit Persönlichkeiten in die Praxis zu entlassen, die hohe wissenschaftliche, gestaltungs- und handlungsorientierte Ansprüche haben und für deren Umsetzung auch die erforderlichen Kompetenzen mitbringen. Neben ihren im Studium aufgebauten Kompetenzen und ihren gesammelten Erfahrungen verfügen die neuen Fachkräfte auch über ein Netzwerk, dessen Bedeutung ihnen zum Abschluss nochmals bewusster geworden ist.

Donnerstag, 13. Juni, nach 17.30 Uhr. Der dritte Tag der Abschlusskonferenz ist zu Ende. Vor dem Eingang der Hallerstrasse 8 stehen die Studierenden in Gruppen zusammen. Die Stimmung ist gelöst, es wird gelacht, zugehört und angeregt diskutiert. Wer nun das Gebäude an der Hallerstrasse 8 verlässt und an den Studierenden vorbeigeht, bekommt die ganze Freude am gemeinsam Erreichten hautnah mit. Eine hoffnungsfrohe Aufbruchstimmung macht sich breit. Noch ein gemeinsamer Halbtag, dann ist ein prägender Lebensabschnitt zu Ende. ■

Beatrice Schild, Kommunikation
beatrice.schild@bfh.ch

... hat die Abschlusskonferenz besucht und interessiert sich für Geschichten aus dem Studienalltag. Sie hat ursprünglich Geschichte, Medienwissenschaft und Politologie studiert und ist unter anderem Redaktionsleiterin des impuls